Zeugniss meiner Zufriedenheit und aufrichtigen Wünschen für sein ferneres Fortkommen.

Leipzig, 1. Novbr. 1853.

*Edmund Stoll,*
Buch- und Musikalienhändler.

Ich Endesunterzeichneter urkunde und bezeuge hiermit dem Inhaber dieses Lehrbriefes, Herrn Robert Seitz aus Leipzig, dass derselbe nach vorhergegangener zweijähriger Lehrzeit in der Musikalienhandlung des Herrn Edmund Stoll hier nach Uebereinkunft mit letzterem noch zwei Jahre, nämlich vom November 1853 bis jetzt, als Lehrling in meiner seit Jahren am hiesigen Platze bestehenden Musikalienhandlung unter der Firma: Friedrich Kistner fungirte. Im Laufe jener Zeit hat sich Obengenannter nicht nur durch Treue, Fleiss und Verschwiegenheit, sowie durch Pünktlichkeit und Ordnungsliebe in den das Musikfach betreffenden Geschäften, sondern auch hinsichtlich seiner Sittlichkeit meine vollkommenste Zufriedenheit erworben, dass ich mich veranlasst finde, demselben gegenwärtiges offene Lehrzeugniss mit wahrem Vergnügen auszufertigen, damit es ihm bei weiterem Verfolg seiner Laufbahn als Beweis meiner Zufriedenheit mit seinen Leistungen bei allen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden dienen, und deren Wohlwollen und Achtung gewinnen möge. Um dem vorstehend Gesagten noch mehr Gültigkeit und Kraft zu geben, habe ich noch meine eigenhändige Unterschrift und führendes Geschäftssiegel beigefügt.

Leipzig, Weihnachten 1855.

pr. Proc. *Friedr. Kistner.*
(L. S.) Julius Kistner.

Nachdem Herr Robert Seitz aus Leipzig seine Lehrzeit Weihnachten 1855 beendet, blieb er von da ab bis dato noch als Gehilfe in meinem Geschäft, und hat sich während dieser Zeit sowohl als solcher, wie auch im sittlichen Verhalten meine vollkommenste Zufriedenheit und Achtung erworben.

Herr Seitz verlässt mein Geschäft nur, um sich nach auswärts zu begeben, wozu ihn meine aufrichtigsten Wünsche geleiten.

Leipzig, den 16. Octbr. 1858.

pr. Proc. *Fr. Kistner.*
Carl Gurckhaus.

Herr Robert Seitz aus Leipzig hat vom 18. October 1858 bis 18. October 1859 zu meiner vollen Zufriedenheit die Stelle eines ersten Gehilfen in meinem Geschäft bekleidet und verlässt dieselbe nur, weil ihm zu meinem Bedauern ein Augenübel für einige Zeit Zurückhaltung von jeder Arbeit auferlegt.

Berlin, 18. October 1859.

*Julius Friedländer.*

Herr Robert Seitz aus Leipzig hat vom 1. April 1860 bis zum 1. Juli 1861 in meiner Musikalienhandlung als erster Gehilfe gearbeitet und sich während dieser Zeit meine vollkommenste Zufriedenheit erworben. Indem ich ihm hiermit gern das Zeugniss eines treuen und fleissigen Mitarbeiters gebe, wünsche ich ihm von ganzem Herzen Glück zu seinen künftigen Unternehmungen.

Breslau, den 1. Juli 1861.

*Theodor Lichtenberg.*

Herr Robert Seitz aus Leipzig hat vom 1. Februar 1862 bis jetzt als Gehilfe in unserem Geschäft gearbeitet und uns in dieser Zeit vielfache Gelegenheit gegeben, seine Kenntnisse, Umsicht und Thätigkeit schätzen zu lernen. Er verlässt uns, um in unsrer Stadt ein eigenes Musikaliengeschäft zu gründen. Ueberzeugt, dass Herr Seitz hierzu durch seine bedeutende musikalische und geschäftliche Befähigung vor manchem Andern berufen sei, glauben wir denselben und sein bevorstehendes Etablissement unseren Herren Collegen angelegentlich empfehlen zu dürfen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem neuen Wege.

Leipzig, Ende November 1866.

*Breitkopf & Härtel.*

---

[96.] Leipzig, 1. Januar 1867.

P. P.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze ein

## Verlags- und Commissions-Geschäft

unter meinem Namen

**Ernst Heitmann**

eröffnet habe, und ist zur Begründung des letzteren, wie Sie aus der nachstehenden Mittheilung des Herrn Ernst Julius Günther hier zu ersehen belieben, dessen Commissionsgeschäft — ohne Activa und Passiva — an mich übergegangen.

Während meiner bald zwölfjährigen buchhändlerischen Laufbahn in den geachteten Häusern der Herren J. G. Mittler in Leipzig, F. A. Reichel in Bautzen, A. Sacco Nachfolger, E. Mecklenburg in Berlin, Dr. Lenz (Vereinsbuchhandlung) in Hamburg, Ernst Julius Günther in Leipzig dürfte ich mir die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt haben, welche zum selbständigen Betriebe des Buchhandels nothwendig sind.

Mit den hiesigen Platzverhältnissen auf das innigste vertraut, stehen mir zum erfolgreichen Betrieb meiner Unternehmungen genügende Mittel zu Gebote und werden Ihnen die Herren J. G. Mittler, Ernst Julius Günther in Leipzig und E. Mecklenburg in Berlin hierüber gern jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Die Herren Verleger, welche ich für Bezug von Sortiment für meine Herren Committenten um ihr werthes Vertrauen ersuche, wollen die feste Versicherung hinnehmen, dass ich meinen Verpflichtungen stets auf das pünktlichste nachkommen werde.

Mit besonderer Hochachtung empfehle ich mich Ihnen

ergebenst
**Ernst Heitmann.**

---

Leipzig, 1. Januar 1867.

P. P.

Im Verfolg der vorstehenden Mittheilung des Herrn Ernst Heitmann, erlaube ich mir Ihnen die Anzeige zu machen, dass ich das neben meinem Verlagsgeschäft am hiesigen Platze begründete und geführte

## Commissions-Geschäft

mit dem heutigen Tage im Einverständniss mit meinen sämmtlichen Herren Committenten an Herrn Ernst Heitmann hier — ohne Activa und Passiva — übergehen lasse.

Für das in diesem Theile meines Geschäfts genossene Vertrauen verbindlichst dankend, empfehle ich mich Ihnen

achtungsvoll ergebenst
**Ernst Julius Günther.**

---

[97.] Wittingau, December 1866.

P. P.

Ich habe die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich die hiesige, von mir bisher als Disponent geleitete

## Filial-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

vom Herrn Karl Janský in Neuhaus ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe*) und selbe vom 1. Januar 1867 unter meinem Namen

**Ed. Kvasnička**

für eigene Rechnung fortführen werde.

Unsere Stadt ist der Sitz einer Realschule, einer Bezirksvertretung, einiger kais. kön. Behörden, der fürstl. Schwarzenberg'schen Centralbuchhaltung, der Forst-, Wirthschafts- und anderer Kanzleien. In ihrer Nähe befinden sich mehrere erzherzögliche und gräfliche Güterverwaltungen, Glasfabriken und Eisenwerke, und werden bei der sicheren Aussicht auf den Bau der Hauptwerkstätte und des Bahnhofes der von Wien nach Prag zu führenden Eisenbahn in Kürze noch andere Industrie-Etablissements entstehen.

Alles dies, besonders aber der schon jetzt rege und einer weiteren Cultivirung fähige Intelligenztrieb der hiesigen und umliegenden wohlhabenden Einwohnerschaft gewähren mir die sichere Hoffnung auf ein glückliches, erfolgreiches Gedeihen meines Unternehmens.

Indem ich nun um Gewährung Ihres geschätzten Wohlwollens achtungsvoll bitte, ersuche ich höflichst:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Nova, die ich selbst wählen werde, Circulare, Wahlzettel, Kataloge, Anzeigen und Prospecte

gefälligst einsenden zu wollen.

Mehrjährige Erfahrungen in der Buchhandlung des Herrn K. Janský, verbunden mit einer strengen Rechtlichkeit und Ehrenhaftigkeit, sowie hinreichende Geldmittel setzen mich in den Stand, meinen Zahlungsverbindlichkeiten stets pünktlich und solid nachzukommen und so Ihr ehrenvolles Vertrauen zu rechtfertigen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Herr Ernst Heitmann in Leipzig, Herr Rudolf Lechner in Wien, Herr B. Stýblo in Prag,

und werden diese Herren zur Einlösung von Baarpacketen immer mit Cassa von mir versehen sein.

Indem ich nochmals mein Geschäft Ihrem freundlichen Wohlwollen empfehle, versichere ich Ihnen meinen Dank durch eine recht thätige Verwendung für Ihren Verlag zu beweisen, und zeichne

mit hochachtungsvoller Ergebenheit
**Ed. Kvasnička.**

Ich erachte es als meine Pflicht, Herrn Ed. Kvasnička, der mir seit Gründung meines Geschäftes als Gehilfe treu zur Seite steht, und den ich während dieser Zeit gründlich kennen lernte, als einen soliden, und ehrenhaften Geschäftsmann allen Herren Collegen zu empfehlen.

Bei dem Umstande, dass er sich der Gunst der Wittingauer Bewohner ganz besonders erfreut, und bei seinen rechtlichen Grund-

*) Wird bestätigt. Karl Janský.